



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 5. Die Buß muß bald geschehen/ dann wann sie erst im Todt geschicht/
so ist sie nit sicher.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

zu der Art des Göttlichen Zorns: Preces ipsas ad vos prius verimus. Ihr edle und vornehme Standts-Persohnen dieser Stadt/ ich bitte euch durch die dörnere Cron/ welche das Haupt Jesu Christi durchstochen hat/ ihr wollet doch die Pest innenhalten/ und keine Vergernuß geben mit bösem Exempel. Ihr Reiche und Mächtige von Granada, ich bitte euch durch die Lieb/ mit welcher sich Jesus Christus in den Tod dargeben hat/ ihr wollet doch die Pest nit ankommen lassen/ sondern das Korn/ welches der Weis verbirget/ und das Geld/ welches in euren Kisten ist/ heraus geben zu Hülf der Armen/ die sich in der höchsten Noth befinden. Wann ihr dieses nit thut/ so gebt ihr durch euren Weis

das Holz zu der Art/ zu der Pest/ welche euer Haab und Gut/ und das Leben selbst umbhauen wird. Ihr Sünder endlich auß allen Ständen von Granada, ich rede mit euch allen/ ich bitte alle durch Christum von dem Heyl genant/ ihr wollet die Pestilenz abhalten/ und kein Holz hergeben zu der Art/ zu der Pest/ mit so vil Sünden/ Vergernußsen/ und Greul/ erhövet mich/ ich bitte euch durch die heiligste Jungfrau Maria/ dann wann ihr nur wollet/ so wird die Pest auß Granada nit kommen; dieses ist das Mittel/ daß wir nit in die Straff fallen/ die wir fürchten. Quis non timebit? Wer soll sich nit fürchten?

* * *

Der fünffte Absatz.

Die Buß muß bald geschehen/ dann wann sie erst in dem Tod geschicht/ so ist sie nit sicher.

20. **W**ohlan meine Christen/ was warthet ihr lang? die Sünden muß man noch wendig verlassen/ wann man will dem Ubel entgehen. Was warthet ihr dann? wolt ihr warthen/ bis daß die Pest kombt? es scheint/ ihr wisset nit/ was die Pest seye. Steiget/ steigt hinauff auff eine Höhe/ von welcher ihr eine Stadt übersehen könnet/ in welcher die Pest regieret. Aber nein: es ist besser/ wann ihr euch einbildet/ es seye die Pest schon in dieser Stadt. Wolte GOET es bliebe allein bey der Einbildung! brauchet nun eure Sinn/ und sehet/ wie es zugehet. Thut die Augen auf: was sehet ihr? hier fällt ein Mensch todt darnider; dort tragt man die Krancken in das Spital/ dort tragt man Kleyder und Haußrath hinauff zum verbrennen; an einem anderen Orth bereithet man für die Verstorbne/ oder gleich Sterbende das Grab: alle sehen bleich auß/ gang betrübt/ bestürzt/ und erstaunet. Eröffnet nun auch die Ohren: was höret man? nichts als jammern/ seuffzen/ heulen/ und immerwehrendes Ach und Wehe/ in den Häusern/ auff den Gassen/ und Straßen/ von allen Gattungen und Ständen der Menschen/ welche nur so vil Leben noch haben/ daß sie sich beklagen können. Den Geruch betreffend/ was rüchet man? Pestilenzische Dampff/ die den Luft vergiften/ wider welche kein Rauchwerck helfen will. Wie stehet es mit dem Geschmack? es will kein Speiß schmäcken/ es ist kein Lust da zum essen. Was hat es für ein Beschaffenheit mit dem Berühren? man fürchtet sich bey allem/ was man anrühret/ daß man darvon nit angesteckt werde. Was ist weiter die Pest? es ist ein Elend/ wo weder der Vatter dem Sohn/ noch der Sohn dem Vatter/ noch ein Freund dem anderen beysteht/ auch die Bluts-Verwandte/ und beste Freund scheuen einander/ als kennten sie einander nit/ oder als wann sie einander nit traueten. Christl. Wecker, II. Theil.

Was ist weiter die Pest? es ist ein Zeit/ wo den Verstorbenen die geziemende Leich-Begangnuß/ und letzte Ehr nit angethan wird; wo ein jeder allem auff sich acht hat: wo die Lebendige in aller Ehl die Todte vergraben/ damit sie von denselben nit auch umbgebracht werden; und wo man Morgen diejenige zu Grab tragt/ welche erst gestern andere in die Erden verscharrt haben. Was ist die Pest? es ist ein Zeit/ alwo die Menschen ganz verwirret/ und erschrocken auß ihren eignen Häusern entlauffen/ und Sicherheit suchen unter dem Gewöld in den Wälderen. Da sithet man einen/ der ihm selber das Grab macht/ damit es ihm nit mangle/ nachdem er gestorben. Dort hört man einen/ der seine Sünden öffentlich beichtet/ und bekombt doch keinen Priester/ der ihn absolvire. Man kombt nit mehr zusammen bey dem Gottes-Dienst in den Kirchen/ die Predigen werden nit mehr gehalten; sehr vil sterben dahin ohne heilige Sacramenten. Es ist alles voller Angst Forcht/ und Kummer; man redet nit mit emander; es ist/ als wann einer den anderen nit mehr kennte. Was ist das/ O mein Christ? es ist nur ein kurze Beschreibung der Pest: was wird es erst seyn/ wann wir sie würcklich erfahren solten? O Sünder/ wilst du big dorthin warthen/ und alsdann Buß thun über deine Sünden? aber wer weiß/ ob alsdann deine Zaher werden Gnad und Verzeihung finden.

21. **L**ast uns jetzt hören/ was GOtt der Herr zu seinem Propheten Ezechiel gesagt: Sag mir her (fragte ihn GOtt) was wird man anhöben mit dem Reb-Holz/ das kein Frucht bringt? Quid fiet de ligno vitis? Was sagst du/ O Prophet? gibest du nit Antwort? höre/ ich will dir sagen/ was man damit macht: Ecce igni datum est in escam. Sihe/ man würfft es in das Feuer? sihe/ wie es weinet/ daß es ohne Frucht ist. Ist ihm nit also/ O Christglaubige/ habt ihr nit öfters

ters gesehen / die Reben weinen? **Sihe/** **HERR** / diese Reben weinet. **Ja/** sagt der **HERR** / ich sihe es; aber wann weinet sie? wann man sie allbereith abschneidet. Ein Reb/ die alsdann erst weinet/ wann sie abgeschnitten wird / die gehöret ins Feuer/ sagt **GOTT**: **Ecce igni datum est in escam.** Dann alsdann weinet das Rebholz nit / dieweil es kein Frucht getragen / sondern dieweil es umgehauen wird. **O Sünder!** du unfruchtbarer Rebstock / wie lang warthest du / bis du deine Sünden verlassest / und beweonest? warthest du / bis die Pest über dich kommet / und dich durch einen gähnen Tod hinweg schneidet? fürchte dir / und ich fürchte es auch / du werdest alsdann dem Feuer zu Theil werden: **Ecce igni datum est in escam.** Ich will zwar nit sagen / wann dir deine Zäher werden von Herken gehen / daß du kein Verzeihung erlangen werdest; aber ich weiß eben nit / ob du nit alsdann weinen werdest nur wie der Rebstock / allein weil du umgehauen wirst / nit aber auß wahrer Reu und Leyd über deine Sünden.

22.

Wie lang warthest du? sihest du nit / wie der Löw von der Junfft Juda/ **Jesus Christus/** **GOTT** und Mensch / mit rechtmässiger Frohung brillet / weil er von den Menschen beleidiget worden: **Leo rugit.** Wie lang warthest du? zitterest du nit wegen der Gütigkeit / mit welcher er dich noch erhaltet / ob du gleich tausend Tod verdient hast? **Quis non timebit?** Warumb reiffest nit mit der Forcht die Wurzel der Sünd auß / und die böse Gelegenheiten? Was machst du / daß du noch nit wahre Buß würckest über deine Sünden / da die Art schon an die Wurzel des Baums angelegt ist / dir das Leben zu benennen? Warumb beweonest du nit jetzt / da du noch gesund bist / dein böses Leben / welchen es so zweiffelhaftig ist / daß du solches in dem Tod thun werdest / wie du soltest? **GOTT** gibt ja zu erkennen / daß er erzürnet ist: **Leo rugit,** der Löw brillet. Was thust du dann

daß du dich nit vor diesen heiligen Rissen darnider wirffest / und umb Barmherzigkeit bittest? **Erhöre** du zu erst mein **Bitt** / die ich an dich gethan; damit auch **Jesus Christus** die deinige erhöre. **Sihe/** er neiget das Haupt / daß er dich zu sich ruffe; er neiget es / daß er dich als ein verlohrenes Schäflein auf seine Achseln nemme. Er neiget es / daß er dein Gebett anhöre: Er neiget es / und sagt darmit **Ja/** es soll geschehen / was du rechtmässig von ihm begehrest. **Wilst** du dann / **O** allergütigster **HERR/** du **GOTT** alles Trosts / wilst du die Pest abwenden / wann ich wahrhaft mein Leben bessere? **Ja/** antwortet er. Mein liebster **HERR** und **GOTT!** wilst du verzeihen / wann ich wahre Reu und Leyd über meine Sünden erwöcke? **Sihe/** er neiget das Haupt / und spricht **Ja.** Wohlan dann **O** barmherzigster **GOTT!** es ist mir herzlich leyd / und reuet mich / daß ich gesündigt allein darumb / weil du derjenige bist / der du bist / unendlich gut / heilig / und lebenswerth über alles; ich wolte lieber / **O** mein höchstes Gut / tausendmahl gestorben seyn / als dein unendliche / und lieblichste Majestät beleidiget zu haben. **O** mein **GOTT/** mein **Vatter /** und mein gnädiger Erlöser / nunmehr mit deiner Gnad wil ich dich fort hin nit mehr beleidigen: ich wil dich nicht mehr erzürnen; ich wil dir den wenigsten Unwillen nit mehr verursachen. Ich bin gang blind und böshafftig gewesen / da ich mich erkühnet hab / dir zu mißfallen; ich bitte dich umb das Leben / und Gesundheit / mit daß ich forthin dem Teuffel / der Welt / und meinem Fleisch diene / sondern damit ich dieselbe anwende dir zu dienen / und für meine Sünden genug zu thun. Barmherzigkeit / **O** mein **HERR!** Barmherzigkeit / **Gnade/** und Verzeihung / damit ich dich in Ewigkeit könne loben und preysen / **Amen.**

✠ ✠ ✠

